

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1846**

60 (29.7.1846)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**  
für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

N<sup>o</sup>. 60.

Mittwoch den 29. Juli

1846.

**Bekanntmachungen.**

Die Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens durch Steueraufseher Summ zu Stadt Kehl betreffend.

Nro. 21577. Am 21. April d. J. wurde der dreijährige Knabe des Grenzaufsehers Sutor von Stadt Kehl von einem anderen Knaben gleichen Alters in den Altrhein gestoßen, und es wäre dieses Kind unfehlbar ertrunken, wenn nicht Steueraufseher Summ von Stadt Kehl, der auf dem Rheindamm daher ging, mit voller Kleidung in das Wasser gesprungen wäre und mit Lebensgefahr das schon dem Tode nahe gewesene Kind aus dem Wasser gezogen hätte.

Diese menschenfreundliche Handlung wird hiemit öffentlich belobt.

Rastatt, den 15. Juli 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.:

Der vorstehende Rath  
v. Stockhorn.

vd. Müller.

Die Besetzung der Gehülfsstelle bei dem Amtsrevisorat Lahr betreffend.

Nro. 22377. Durch Erlass Großh. Justizministeriums vom 14. d. M. Nro. 4026 wurde die ständige Gehülfsstelle bei dem Amtsrevisorat Lahr dem Assistenten Dertel zu Ettlingen provisorisch übertragen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 21. Juli 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.:

Der vorstehende Rath  
v. Stockhorn.

vd. Mann.

An der Thierarzneischule in Karlsruhe beginnt den 1. October d. J. ein neuer Kurs. — Die Aufnahme neuer Zöglinge findet vom 28. bis zum 30. September Statt; die Anmeldungen dazu sind bei dem Lehrer Fuchs zu machen.

Karlsruhe, den 23. Juli 1846.

Die Direction der Thierarzneischule.

Dr. Teuffel.

Philipp Gänther von Linkenheim ist nach ordnungsmäßiger Prüfung unter die Zahl der Wundarzneidiener aufgenommen worden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 17. Juli 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.:

Der vorstehende Rath  
v. Stockhorn.

vd. Neumann.

### Schuldienstnachrichten.

Die von der Freiherrl. von Gemmingen'schen Grund- und Patronats Herrschaft erfolgte Präsentation des Schulkandidaten Karl Friederich von Babstadt auf die evangel. Schulstelle zu Daudenzell hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der kathol. Schuldienst zu Rohrnatt, Amts Schönau, ist dem Hülfslehrer Leopold Braun zu Guttingen, Amts Lörrach, übertragen worden.

Der kathol. Schuldienst zu Ugenfeld, Amts Schönau, ist dem Unterlehrer Raphael Huber zu Gailingen, Amts Radolfzell, übertragen worden.

Die zweite Hauptlehrerstelle an der kathol. Volksschule zu Untersimonswald, Amts Waldkirch, mit dem gesetzlich regulirten Einkommen der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 300 Schültern nunmehr auf 48 fr. für das Kind bestimmt ist, wird andurch zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Der kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Busenbach, Amts Ettlingen, ist dem Hauptlehrer Sigmund Andres zu Obergloetterthal, Amts Waldkirch, übertragen, und dadurch der kathol. Schul- und Organistendienst zu Obergloetterthal mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 100 Schültern auf 48 fr. für das Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch das Ableben des Schullehrers Heninger ist die in die erste Klasse gehörige evangelische Schulstelle Langenrieden, Schulbezirks Borberg, mit dem Normalgehalt, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde zu 48 fr. von circa 20 Kindern erledigt worden.

Der kathol. Schul- und Organistendienst zu Oberwühl, Amts Waldshut, ist dem Hauptlehrer Johann Scherzinger zu Fischbach, Amts Billingen, übertragen, und dadurch der katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Fischbach mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 71 Schültern auf 48 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitationen bei den einschlägigen Bezirks-Schulvisitationen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Die Lehrstelle an der zur zweiten gesetzlichen Klasse gehörigen öffentlichen israel. Schule in Diersburg, Amtsbezirks Offenburg, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst einer Dienstwohnung oder dem gesetzlichen Werthanschlage für solche, und einem Schulgelde von 1 fl. für jedes Schulkind verbunden ist, ist zu besetzen. Die berechtigten Bewerber um dieselbe werden daher aufgefordert, mit ihren Bewerbungsgesuchen nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Blatt No. 38) unter Anfügung ihrer Aufnahmscheine und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel durch die betreffende Großh. Bezirks-Schulvisitation im Laufe der 6 Wochen bei Großh. Oberrath der Israeliten (Schulconferenz) sich zu melden.

Bei der israel. Gemeinde Eberstadt ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 135 fl., nebst freier Wohnung verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besetzen. Die recipirten israel. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptions-Urkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Bödingheim sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjecte, nach bestandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

### Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Bruchsal. (Fahndung.) Nr. 2228. Auguste Bär von hier, deren Aufenthalt unbekannt ist, hat sich eines zum Nachtheile des Goldarbeiters A. K. Ritz von Stuttgart verübten großen Diebstahls dringend verdächtig gemacht.

Wir ersuchen daher sämtliche respective Behörden des In- und Auslandes, die Auguste Bär im Betretungsfalle zu verhaften und hierher einzuliefern zu wollen.

Bruchsal, den 18. Juli 1846.

Großherzogliches Oberamt.

von Berg.

Wolsach. (Fahndung.) No. 12307. Aloys Fuffenegger von Fischbach, Amts Billingen, beurlaubter Soldat im Großherzogl. Leibinfanterie-Regiment, hat seinen Urlaubsort unbefugt verlassen und sich in der Zwischenzeit eines im diesseitigen Amtsbezirk verübten Diebstahls drin-

gend verdächtig gemacht, und wird deshalb zur Fahndung und gefänglichen Einlieferung hiemit ausgeschrieben.

Wolfsach, den 22. Juli 1846.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Personsbeschrieb. Alter: 23 Jahre; Größe: 5' 5"; Körperbau: stark; Haare: braun; Gesicht: länglicht; Augen: braun; Nase: mittler; Mund: desgleichen; Kinn: rund; Bart: röthlicht.

Er ist wahrscheinlich noch im Besitze eines vom Ortsvorstand in Fischbach unterm 22. Mai d. J. ausgefertigten und vom Großh. Bezirksamt Billingen legalisirten Zeugnisses zum Aufenthalt und zur Arbeit in Offenburg.

Neckargemünd. (Urtheil.) Nro. 6882.

I. Grim. Senat. In Untersuchungssachen gegen Karl Sandel von Heilbronn, wegen Diebstahls und Betrugs, und Katharina Wegel von Bamberg, wegen Theilnahme an letzterem Verbrechen, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Karl Sandel sei des Betrugs im Betrage von 20 fl. zum Nachtheile des Wirths Mager in Heidelberg für klagfrei, dagegen der Entwendung von sechs silbernen Löffeln im Werthe von 24 fl. zum Nachtheil des Pfalzwirths Jung zu Neckargemünd, somit des ersten gemeinen großen Diebstahls, dann des an Falkenwirth Ganzenmiller in Heidelberg im Betrage von 174 fl. 13 kr. verübten Betrugs für schuldig, Katharina Wegel von Bamberg aber der Theilnahme an diesem Verbrechen für klagfrei zu erklären, daher Sandel zu einer Arbeitshausstrafe von sieben Monaten und zur Tragung der Untersuchungs- und Straferhebungskosten zu verurtheilen, auch nach erstandener Strafe aus dem Großherzogthum zu verweisen; Katharina Wegel aber mit den Kosten zu verschonen.

B. R. W.

Dessen zur Urkunde ist dieses Urtheil ausgefertigt und mit dem größern Gerichtssiegel versehen worden.

So geschehen, Mannheim den 12. Juni 1846.

Großherzogl. Hofgericht des Unterheinkreises.

v. Kettenacker. (L.S.) Stempf.

vdt. Schlecht.

Nro. 16208. Da der Aufenthalt der Katharina Wegel unbekannt ist, so wird das Urtheil hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Neckargemünd, den 24. Juli 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Wänker.

Bruchsal. (Aufforderung.) Bei der Arretirung des Dragoners Alexander Wünsch wurde demselben eine beträchtliche Summe baaren Geldes, bestehend aus

91 Fünffrankenthaler im Betrag v. 212 fl. 20 kr. in einer ledernen Gurte befindlich, und in einem gestrickten rothen Beutel

1 doppelten Napoleon zu	19	—	—
1 preussisches Zehnthalerstück	19	—	—
1 Zwanzigfrankenstück	9	20	—
in Münze	—	42	—
3 Sousstücke	—	—	3

Summa . . . 260 fl. 25 kr.

abgenommen.

Außerdem fand sich bei ihm eine noch ziemlich neue silberne Uhr mit römischen Ziffern und stählernen Zeigern im ungefähren Werth von fünfzehn Gulden mit einer sogenannten gelben Charnierkette im ungefähren Werth eines Guldens.

Da Dragoner Wünsch durchaus vermögenslos und nach seinen bisherigen Angaben mit Grund anzunehmen ist, daß er auf unrechtmäßige Weise das Geld und die Uhr erworben hat, nach dem Resultat der bisherigen Untersuchung sich jedoch kein bestimmter Verdacht ergab, wo und auf welche Weise er in den Besitz der fraglichen Gegenstände gelangte; so werden die rechtmäßigen Eigenthümer hiemit aufgefordert, bei diesseitiger Stelle ihre etwaigen Ansprüche auf gesetzliche Weise zu begründen.

Bruchsal, den 21. Juli 1846.

Das Commando des Dragoner-Regiments  
Markgraf Maximilian Nro. 1.  
von Hinkeldey,  
Oberstlt.

Schönau. (Fahndung.) Nro. 11048. Nach geschehener Anzeige ist der ledige Uhrenmacher Aloys Maier von Zell entflohen und hat ihm anvertraute Uhren im Werth von ungefähr 500 fl. mitgenommen.

Die Behörden werden deshalb ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall hieher liefern zu lassen.

Schönau, den 21. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

H. F.

Signalement. Alter: 22 Jahre; Größe: 5' 4 — 5"; Statur: schlank; Gesichtsförm: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: gelbblond; Stirne: rund; Augenbraunen: gelbblond; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: klein; Bart: schwach;

Kinn: rund; Zähne: gut; besondere Kennzeichen: Kropf.

Derselbe trug bei seiner Entweichung folgende Kleidungsstücke: einen schwarz-tuchenen Ueberrock, lange Hosen vom nämlichen Tuch, einen weißen runden Filzhut nach der neuen Mode und Stiefel.

Schönau. (Aufforderung.) Nro. 11187. Der Färbergeselle Johann Baptist Preising von Markdorf, welcher des Diebstahls angezeigt und mit Hinterlassung seines Heimathscheins entflohen ist, wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen.

Schönau, den 24. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.  
H. S.

[1] Freiburg. (Fahndungs-Zurücknahme.) Nro. 2481. Der unterm 20. v. M. entwichene Sträfiling Johann Georg Stoll von Osterfingen wurde heute wieder anher eingeliefert, weshalb die Fahndung zurückgenommen wird.

Freiburg, den 23. Juli 1846.

Großh. Zuchtthaus-Verwaltung.  
Schmid.

Achern. (Aufforderung und Fahndung.) No. 13812. Kanonier Egid Braun von Gamschurst hat sich unerlaubter Weise aus Gamschurst entfernt; er wird daher aufgefordert, binnen 6 Wochen sich hier oder bei seinem Commando einzufinden, andernfalls die gesetzliche Strafe der Desertion gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich wird seine Personbeschreibung mit dem Ersuchen um Fahndung an alle Polizeibehörden hier beigefügt.

Achern, den 13. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bach.

Signalement. Alter: 25 Jahre; Größe: 5' 8" 2"; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau; Haare: blond; Nase: mittler.

Ettlingen. (Aufforderung.) Nro. 13118. Vom 25. auf den 26. v. M. wurden durch zwei königlich Bayerische Stationsführer 2 Fäßchen Wein von circa 224 Pfund auf dem Bremergrund bei Neuburgweier aufgegriffen, und es liegt Verdacht vor, daß eine Zolldefraudation deabstichtigt ward.

In Gemäßheit des § 37 des Zollstrafgesetzes wird der Eigenthümer des Weines aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden und wegen des Verdachts der Zolldefraudation zu rechtfertigen, widrigens die Fäßchen mit Wein für confiscirt erklärt werden.

Ettlingen, den 17. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bach.

[2] Karlsruhe. (Aufforderung.) Nro. 16586. Bäckermeister Adam Streib von Kietlingen hat sich ohne Erlaubniß von Hause entfernt, unter Umständen, die eine Niederlassung in Nordamerika vermuthen lassen.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten zu stellen und über seinen widerrechtlichen Austritt zu verantworten, widrigensfalls den bestehenden Gesetzen gemäß gegen ihn verfahren werden soll.

Karlsruhe, den 22. Juli 1846.

Großherzogliches Landamt.  
Bausch.

#### Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der ertheilten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Bruchsal.

Nro. 21823. Dem Adam Ferg von hier wurde in der Zeit vom Sonntag den 12. bis Dienstag den 14. Juli auf seinem Acker am s. g. Münzesheimer Berg, Bruchsaler Gemarkung, welcher mit Weizen und Spelz angeblümt war, die Frucht von ungefähr  $3\frac{1}{4}$  Viertel oben am Halme abgeschnitten und entwendet.

Nro. 21461. Aus einem Privathause in Heibelsheim wurden im Laufe dieses Jahres folgende Gegenstände entwendet:

a. 3 goldene Fingerringe. Der eine war gerippt, mit Blei ausgegossen, ungefähr 1 fl. werth. Der andere war glatt, in der Mitte etwas oval, hatte gezackte Ränder und mehrere Dallen, da er hohl und eingedrückt worden war; er hatte einen Werth von ungefähr 48 fr. Der letzte war massiv, oben mit einem größeren und zwei kleineren blauen Steinchen besetzt, auf der entgegengesetzten Seite etwas schmal und ungefähr 2 fl. werth.

b. Sechs Mannshemden von ziemlich feiner hänsener Leinwand, vorn an der Brust mit schmalen Falten, einem fingerbreiten Busenstreifen und 4 Perlmutterknöpfchen versehen; die Krägen theils von der gleichen Leinwand, theils von Perkal; die Ärmel vorn bloß besetzt. Unten am Brustschlitze waren sie mit

K. S. roth gezeichnet, und hatten einen Werth von 12 fl.

c. 8 bis 10 Paar Socken von mittelfeiner weißer Baumwolle, und ein Paar von grauer Wolle; letzteres war besonders daran kenntlich, daß es bis an die Fersen von oben herunter leg und recht gestrickt war. Das Paar hatte einen Werth von 24 fr.

d. Ein neues Bügeleisen sowie ein dazu gehöriger Stahl; es war durchaus von Eisen, an der Handhabe mit rothem und gelbem Leder besetzt, und hatte einen Werth von mindestens 7 fl.

Im Bezirksamt Wolfach.

I. Dem Bauern Alexander Sum zu Kinzigthal wurden am 3. d. M. aus seinem Kleiderkasten 2 fl. Münze,

II. dem Bauern Johann Georg Herrmann von Schapbach vor etwa 14 Tagen eine 8-bis 10 Schuh lange eiserne Kette mit länglichten Gleichen, im Werth zu 3 fl. 30 fr.,

III. dem Mathias Schmider zu Oberwolfach am 18. d. M. aus seiner Wohnstube

1) ein Mannsheid von feinem Keustentuch, bereits noch neu und vornen mit den Buchstaben M. S. bezeichnet, Werth 1 fl.,

2) ein ditto, mit C. und S. bezeichnet, Werth 1 fl.,

3) ein ditto, mit M. und S. bezeichnet, Werth 1 fl.,

4) 3 Kinderhemden von Keustentuch, im Werth von 1 fl. 30 fr.,

5) 3 Unterband gebleichter Keustenfaden, Werth 2 fl.,

6) 3 ditto von Halbfuder, Werth 1 fl. 12 fr.,

7) ein langes Handtuch von Keusten, nach der Breite gerippt, Werth 24 fr.,

8) ein neues Tischtuch mittlerer Größe, von Halbleinen, in der Mitte mit drei + bezeichnet, Werth 36 fr.,

9) 2 Kopfstiffen-Anzüge mittlerer Größe, von gebleichtem Halbleinen, ohne Zeichen, Werth 1 fl.,

10) ein runder Weidenkorb, Werth 15 fr., entwendet.

Im Bezirksamt Eppingen.

Nro. 10270. Vor beiläufig 4 Wochen wurde dem Schaffnecht Johann Gottlieb Schuhmacher von Rappach, K. W. Oberamtsgerichts Weinsberg, dormalen bei Schäfer Meister in Berwanggen in Diensten, ein Mantel im Werthe von 8 bis 10 fl. aus einer Kammer im zweiten Stode entwendet. Der Mantel ist von grobem

grauem Tuche, mit umgelegtem Kragen von gleichem Stoffe, auf jeder Seite mit 3 Knöpfen versehen, oben, wo sonst gewöhnlich bei den Schäfermänteln ein Schloß sich befindet, bloß ein Knopfloch. Er wird dadurch besonders erkennbar, daß er einen sehr langen Kragen hat, und am innern Theile, der zunächst am Körper liegt, unten ein handbreites Stück angenäht wurde.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 14712. Im Laufe der Monate Juni und Juli wurden in dem diesseitigen Amtsbezirk folgende Diebstähle verübt:

1) Der Benedikt Junker's Wittwe, Barbara geb. Bühler, in Rusbach wurde in der Zwischenzeit vom 26. Juni bis 3. Juli aus ihrer unverschlossenen Scheuer ein Pflugeisen und eine Holzscheide entwendet; das Pflugeisen war mit dem Buchstaben U. bezeichnet.

2) Dem Straßenwart Sebastian Boshert von Döttelbach wurde auf der Kniebißstraße das Eisen von seinem Schubkarren abgeschlagen und sammt dem Rädlein entwendet.

3) In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni wurden den Pferden des Altbürgermeisters Andr. Spraul und denen des Anton Heiberger von Haslach die Kamm- und Schwanzhaare ganz abgeschnitten und entwendet.

4) Dem Webermeister Mathias Ilg von Petersthal wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli ab seinem Webstuhl in seiner Werkstätte ein Rest Tuch von 27 Ellen abgeschnitten und entwendet. Das Tuch war nicht ganz  $\frac{3}{4}$  breit und besonders daran kenntlich, daß etwa 10 Ellen davon Keinen- das übrige Halbbaumwoll-Tuch war.

5) Dem Adlerwirth Rod in Döttelbach wurde in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli eine f. g. Krähkette (Sperrkette) entwendet. Die Kette war ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Schuh lang, mit gedrehten Gleichen, einem Schlempen und Ring.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Oberamt Bruchsal:

[1] des der Gemeinde Stettfeld auf dortiger Gemarkung zustehenden Delsamen-Zehntens;

im Bezirksamt Radolfzell:

[1] die Ablösung des dem Spital Radolfzell auf der Gemarkung Ueberlingen a. R. zustehenden Zehntens;

im Oberamt Lahr:

[1] zwischen der Pfarrei Sulz und der Gemeinde daseibst;

[1] zwischen der Pfarrei Mülten und der Gemeinde Dundenheim;

im Bezirksamt Tauberbischofsheim:

[1] des der Pfarrei Hundheim auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Müllheim:

[1] des der Pfarrei Schliengen auf dieser Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Dreisach:

[1] des der Schule in Wasenweiler auf dortiger Gemarkung zustehenden Heuzehntens von 24 Grasgärten;

im Bezirksamt Heiligenberg:

[1] zwischen dem Bethenbrunner Schulfond und seinen Zehntpflichtigen in der Gemarkung Lehen, Gemeinde Deggenhausen;

im Bezirksamt Stöckach:

[1] zwischen der kath. Pfarrei Mühlingen und dem zehntpflichtigen Adam Mayer zu Reichshardt;

im Bezirksamt Ettlingen:

[2] zwischen dem Heiligenfond und der Gemeinde Malsch;

im Bezirksamt Mespfrich:

[2] des der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf dem Schupflehengut des Joseph Steidle in Thiergarten zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Heiligenberg:

[2] zwischen der zehntberechtigten Pfarrei Denklingen und den Zehntpflichtigen zu Jozelegg;

[3] zwischen der Pfarrei Ostrach und ihren Zehntpflichtigen in der Gemarkung Dichtelhäusen (Gemeinde Burgweiler);

[3] zwischen dem Fürstlich Thurn- und Tarischen Rentamte Ostrach und den Zehntpflichtigen zu Hahneneß, Gemeinde Burgweiler;

im Bezirksamt Staufen:

[3] des Zehntens der Schulstelle Ballrechten auf den Gemarkungen Ballrechten, Dottingen und Wettelbrunn;

im Bezirksamt Waldshut:

[3] zwischen der Pfarrei Hochal und der Gemeinde Alb;

[3] zwischen der Pfarrei Dogern und der Gemeinde daseibst;

im Bezirksamt Blumenfeld:

[3] zwischen der Pfarrei Rommingen und den dortigen Zehntpflichtigen;

[3] zwischen dem Paradieseramte in Schaffhausen und den Bittenhardter Hofgutsbauern.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablosungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Gernsbach. (Straßensperre betr.) Nach erhaltener Anzeige der Großh. Straßenbau-Inspection wird die Reparation der Hilperisauer Murgbrücke vom 11. August Morgens 4 Uhr bis zum 14. August Abends 9 Uhr vorgenommen werden, wodurch die Murgthalstraße zwischen Obertsroth und Weissenbach für jede Art Fuhrwerk gesperrt wird, was hiermit zu Jedermanns Kenntniß und Beachtung veröffentlicht wird, und die Bürgermeister noch besonders verkünden wollen.

Gernsbach, den 27. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dehl.

### Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Achern:

[1] von Gamsfurt, an den in Sant erkannten Tagelöhner Faver Jbach, auf Freitag den 21. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Durlach:

[2] von Eöllingen, an die in Sant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Johann Georg

Wels, auf Freitag den 14. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Oberkirch:

[3] von Lautenbach, an den in Sant erkäunten Krämer Heinrich Kopp, auf Montag den 24. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[1] Schlossermeister Wilhelm Beckmann von Rothenfels und seine Ehefrau Martina geborene Müller, auf Montag den 10. August d. J., Vormittags 11 Uhr.

[2] Die ledige Maria Anna und Theresia Jung von Waldprechtswieser, auf Montag den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr.

[2] Ludwig Rieger von Bischofsweier und seine Ehefrau, Maria geb. Holl, mit ihren Kindern, auf Montag den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr.

Aus dem Oberamt Durlach.

[2] Schneidermeister Friedrich Arheidts Eheleute, Katharina Doll, ledig, Karl Doll's Eheleute, Dorothea Heidt und Elisabetha Heidt, ledig, sämmtlich von Grözingen, auf Dienstag den 11. August d. J., Morgens 9 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach.

[2] Die Johannes Keeb'schen Eheleute mit ihren Kindern, die Franz Joseph Keeb'schen Eheleute mit ihren Kindern, der ledige u. volljährige Franz Keeb, die Franz Mich. Flügler's Wittwe, die Anton Lang's Wittwe und die ledige Ottilia Hartmann — sämmtlich von Hörden, auf Montag den 10. August d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Schönau.

[3] Blechner Hugo Schnabel und dessen Ehefrau Barbara geb. Geber mit ihren beiden Kindern von Schönau und Maria geb. Steinebrunner, Ehefrau des Gerbers Bonifaz Schlachter, mit ihren drei Kindern von Schönenbuchen, auf Montag den 17. August d. J., Nachmittags 2 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Hoffenheim.

[3] Die Michael Schuhmann's Eheleute von Zuzenhausen, auf Samstag den 1. August d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Haslach.

[3] Die Wagner Joseph Herrmann'schen Eheleute von Haslach, auf Samstag den 1. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Großh. Distriktsnotars Schilling in Haslach.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Johann Weber von Deschelbronn, der sich schon seit Jahren in Nordamerika aufhält, hat um Auswanderungs-Erlaubniß und um Verabfolgung seines Vermögens gebeten.

Zur Anmeldung etwaiger Forderungen wird Tagfahrt auf Mittwoch den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr, mit dem Anfügen anberaumt, daß dem Besuch sofort stattgegeben werden wird.

Pforzheim, den 22. Juli 1846.

Großherzogliches Oberamt.

v. Neubronn.

[1] Stetten. (Unterspfandbuch-Erneuerung betreffend.) Das Pfandbuch der Gemeinde Reidingen ist in Folge des Hausbrandes bei Bürgermeister Briel daselbst zu Grunde gegangen, daher dessen gänzliche Erneuerung erforderlich und bereits angeordnet ist.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche auf irgend einer Liegenschaft auf Reidinger Bemerkung in gehöriger Form ausgefertigte Verunterspfandung besitzen, aufgefordert, dieselben an der Liquidations-Tagfahrt

vom 3. bis incl. 7. August d. J.

dem dieselbe leitenden Renovations-Commissär zu Reidingen vorzulegen, widrigens sie den durch die Nichtbeachtung gegenwärtiger Aufforderung ihnen zugehenden Nachtheil sich selbst beizumessen haben.

Stetten a. f. M., den 18. Juli 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.

Heuberger.

[3] Oberkirch. (Aufforderung.) No. 13863. Holzhändler Johann Huber von Petersthal ist am 12. April 1845 gestorben. Da sein Nachlaß überschuldet war, so haben seine bekannten gesetzlichen Erben auf ihre Erbrechte verzichtet. Seine zurückgelassene Wittwe, Katharina geb. Kessler, will aber das vorhandene Vermögen mit den darauf haftenden Schulden übernehmen und hat deshalb um Einweisung in Besitz und



Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten. Indem wir dieses hiemit öffentlich verkünden, fordern wir alle Diejenigen, welche Einsprache hiergegen machen zu können glauben, auf, solche binnen 4 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls dem von der Johann Huber'schen Wittve gestellten Begehren Statt gegeben werden würde.

Oberkirch, den 14. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

[3] Haslach. (Öffentliche Vorladung.) No. 11800. Gegen den gerichtskundig auf flüchtigem Fuße sich befindlichen Hofbauern Andreas Lupfer 2. v. Welschensteinach sind folgende Klagen unterm Heutigen zu Protocoll begründet worden:

1) Wendelin Giesler von Welschensteinach fordert aus Cession des Wendeln Lupfer von da 310 fl., verzinslich zu 4 pSt. vom 2. April 1844, als Darlehen vom gleichen Tag; die Cession erfolgte am 6. Juli d. J.

2) Derselbe als Cessionar des Christian Lupfer von Welschensteinach, von welchem der Beklagte am 1. November 1845 ein Darlehen im Betrag von 300 fl., verzinslich zu 4 pSt. vom gleichen Tag, erhielt; die in öffentlicher Form beurkundete Cession erfolgte unterm 6. Juli d. J.

3) Bürgermeister Sylvester Weber von Welschensteinach fordert 4 fl. 4 kr. für Krämerwaaren, welche Beklagter im Monat März l. J. bei dem Kläger gekauft hat; sodann als Cessionar des Mathias Zähtle von da 22 fl. aus Darlehen vom Monat März l. J. und eine gleiche Summe als Cessionar des Georg Bollmer dafelbst, ebenfalls aus Darlehen vom Monat März l. J.; die Cession beider Posten erfolgte am 6. Juli l. J.

4) Karl Obert von Welschensteinach fordert 49 fl. 36 kr. Kaufpreis für verschiedene Fruchtlieferungen, welche er dem Beklagten im verfloffenen Frühjahr gemacht; es ist dies der Restbetrag, welchen der Beklagte auf gepflogene Abrechnung im Monat Mai d. J. urkundlich anerkannt hat.

5) Kronenwirth Joseph Kienzle von Steinach fordert 12 fl. 48 kr. für eine vom Beklagten vor 8 Wochen contrahirte Wirthszechen.

6) Liberatus Stutz von Schweighausen bebandigte dem Beklagten am 11. Jänner 1846 ein Darlehen von 50 fl., welches der Beklagte mit 4 pSt. zu verzinsen versprach.

7) Sebastian Flach, Uhrenmacher von Haslach, fordert aus Darlehen vom 14. Oct. 1845

100 fl. nebst den von dem Beklagten versprochenen Zinsen zu 4½ pSt. vom besagten Tag.

8) Derselbe legitimirt sich durch Vollmacht als Vertreter der ledigen Luitgarda Flach von hier, welche am 12. März 1845 gegen Zahlung von 4½ pSt. Zinsen dem Beklagten 200 fl. als Darlehen gab.

9) Johannes Kienzler von Bollenbach fordert 24 fl. 18 kr. Aufgeld aus einem Tauschvertrag vom 18. Februar 1846, sodann 88 fl. Aufgeld aus einem Tauschvertrag vom 15. Febr. 1846.

10) Joseph Ambs, Müller von Welschensteinach, legt eine Notariats-Urkunde d. d. 28. März 1846 vor, in welcher der Beklagte demselben ein Guthaben von 22 fl. Kaufpreis für Frucht anerkannte.

11) Josepha Lupfer, geborne Obert, Ehefrau des Andreas Lupfer, behauptet sodann, sie habe sich mit diesem ihrem Ehemann, dem flüchtigen Beklagten, am 23. März l. J. verhehelicht; unter dem in öffentlicher Form beurkundeten Gebing der allgemeinen Gütergemeinschaft 1560 fl. theils baar, theils an Kapitalien habe sie in die Ehe beigebracht, die Summe von 400 fl. aber aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Da nun das Auftreten obiger Gläubiger, deren Forderungen sie nicht gekannt, die Klägerin wegen ihres Bebringens in Gefahr bringe, und da der flüchtige Beklagte, wie überall verlautet, in Zell am Harmerstbach dem Hebräer Joseph Zivi in Müllheim, wenn gleich ohne rechtlichen Erfolg, sein ganzes Hofgut verkauft habe; so stellt Klägerin das Begehren, die Vermögens-Absonderung zwischen ihr und ihrem Ehemann durch Urtheil auszusprechen, und denselben jetzt schon zur Herauszahlung der fraglichen 400 fl. zu verurtheilen.

Sämmtliche Gläubiger stellen das Begehren, den Beklagten neben Verurtheilung zur Zahlung der eingeklagten Summen auf gepflogene Verhandlungen auch zur Zahlung der bedungenen Zinsen von den besagten Daten, und beziehungsweise zur Zahlung der gesetzlichen Verzugszinsen vom Tag der Eröffnung der Klage, zu verurtheilen.

Es wird nun zur Klage No. 10 unter Bezug auf § 702 und 704 der Prozeßordnung, da die im L. R. S. 1582 und folgende begründete Forderung überall förmlich beurkundet ist, erkannt: Der Beklagte sei schuldig, dem Kläger Joseph Ambs die eingeklagten 22 fl. mit 5 pSt. Verzugszinsen vom Tage der öffentlichen Beur-

tundung an, innerhalb 8 Tagen, unter Verfallung in die Kosten, zu bezahlen. Sodann wird zur Verhandlung sämtlicher Klagen, welche ordnungsmäßig in gesonderten Vorträgen zu Protocoll begründet worden sind, Tagfahrt auf

Freitag den 14. August d. J.,

Morgens 7 Uhr,

anberaumt, und wird hiezu der Beklagte bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß der Klagegrund für zugestanden angenommen und seine etwaigen Einreden für veräußt erklärt werden sollen, andurch vorgeladen.

So verfügt, Haslach am 7. Juli 1846.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.  
Dilger.

### Kauf-Anträge.

[1] Untergrombach, Oberamts Bruchsal. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Lorenz Mobery, Bürger und Bäckermeister dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 23. April l. J. Nro. 12569 die unten benannten Liegenschaften

Mittwochs den 12. August d. J.,  
Abends 8 Uhr, im Wirthshause zur Kanten dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkn eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

1.  
Ein einstöckiges Wohnhaus, Scheuer und Stallung unter einem Dach,  $13\frac{1}{10}$  Ruthen Platz enthaltend, unten im Dorf, einerseits Franz Mobery, anders. Mathäus Klog' Wittwe, vornen die Landstraße, hinten Sebast. Bansch.

2.  
 $6\frac{3}{8}$  Ruthen Garten auf den Schollengärten, einerf. Sebastian Mobery, anders. Sebastian Kufmann.

3.  
2 Viertel Acker im Kaisersberg, einerf. Georg Becker, anders. Christian Meier's Erben.

4.  
26 Ruthen Acker im Bauschelter, einerseits Michael Becker, anders. Franz Joseph Lumpy.

5.  
20 Ruthen Acker auf dem obern Sand, einerf. Joseph Anton Bansch's Wittwe, anderseits Raimund Stelzer.

6.  
 $27\frac{1}{4}$  Ruthen Acker auf der Bauerten, einerf. Franz Joseph Biedermann, anderseits Roman Fehner.

7.  
1 Viertel  $\frac{1}{4}$  Ruthe Acker im Kaisersberg, einerf. Michael Becker, anders. Stephan Zipperle.

8.  
 $23\frac{3}{4}$  Ruthen Weinberg in der Steig, einerf. Mathäus Barth, anders. Sebastian Kufmann.

9.  
 $13\frac{7}{8}$  Ruthen Weinberg im Täfelter, einerf. Michael Becker, anders. Melchior Dell.  
Untergrombach, den 24. Juli 1846.

Bürgermeisteramt.

Stelzer. vdt. Becker.

Oberachern. (Liegenschafts-Versteigerung.) Auf Andringen mehrerer Gläubiger werden in Folge verschiedener Vollstreckungs-Verfügungen Großh. Bezirksamts Achern dem hiesigen Bürger und Tagelöhner Anton Bruder

Dienstags den 4. August d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Adlerwirthshause hier

ein anderthalbstöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stallungen und Gemüsegarten beim Hause, am Bienenberg hier, oben, unten und hinten

Allmend, vornen der Weg, im Zwangswege zu eigen versteigert, und der endgültige Zuschlag gleich erteilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten ist.

Oberachern, den 3. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

[2] Sulzfeld, Amts Eppingen. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Freiherrn Johann Friedrich v. Göler werden in Folge richterlicher Verfügung vom 24. Juni l. J. Nro. 8041

Mittwochs den 5. August d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert:

1.  
Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße, neben sich selbst beiderseits.

2.  
Ein weiteres zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Wagenremise, unter einem Dach, neben sich selbst und der Königsgasse.

3.  
Ein zweistöckiges Stallgebäude, Heuboden und Speicher, neben der Königsgasse und sich selbst.

4.  
Eine Scheuer mit gewölbtem Keller, neben vorstehenden Gebäuden und Jakob Bessel.

5.  
Eine weitere Scheuer mit gewölbtem Keller, neben voriger Scheuer und Christian Bessel.

6.  
2 Viertel Hausplatz, neben den vorstehenden Nebenliegern.

7.  
2 Viertel 11 Ruthen Garten an der Hauptstraße, neben den vorbeschriebenen Gebäuden und Schwanenwirth Neff.

8.  
2 Viertel 29 Ruthen Garten an der Hauptstraße, neben denselben und der Geisgasse.

9.  
2 Viertel in den Schanzengärten, neben der Hauptstraße und Ludwig Straße.  
Sulzfeld, den 1. Juli 1846.

Das Bürgermeisterei.

Pfefferle. vdt. Teutsch.

[1] Leutesheim, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Schuster Michael Hummel dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 28. Mai d. J. No. 5775 nachbeschriebene Liegenschaften

Freitags den 14. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause öffentlich versteigert werden:

1) Drei Sester Acker im Lorentagen, neben Johann Hummel 6. und Johann Thorwart 2. Anschlag 600 fl.

2) Zwei Sester Acker im Neufeld, neben Johann Thorwart 2. und Diebold Bogt. Anschlag 450 fl.

3) Ein Sester Acker im Mittelwörtel, neben Johann Hummel und Johann Georg Keck. Anschlag 300 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Leutesheim, den 8. Juli 1846.

Bürgermeisterei.

Zimmer.

[1] Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Schneider Faver Neumeyer's Wittve, Theresia geborne Fischinger dahier, werden der Erbtheilung wegen mit obervormundschaftlicher Genehmigung nachbeschriebene Liegenschaften

Donnerstags den 13. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Stadtwirtschaft dahier öffentlich versteigert, nämlich:

1.  
Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Etalung an der Seilerstraße, einerf. Georg Schultbeiß und Faver Buchholz, anderf. der Garten.

2.  
Ca. zwei Meste Garten beim Hause, neben dem Allmendgässchen und der Seilerstraße.

3.  
Circa zwei Sester Acker und Wiesen in der Sommerhalben, neben Georg Kern und Franz Zachmann.

4.  
Ca. zwei Sester Bergfeld im Gewann Spitzberg, neben Joseph Duffner und Anton Brucker. Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.  
Haslach, den 21. Juli 1846.

Das Bürgermeisterei.

Kuedin. vdt. Soderer, Rathschreiber.

Sinzheim, Amts Baden. (Liegenschafts-Versteigerung.) Das zwischen August Siebert und seinen Kindern gemeinschaftliche Fremersberger Gut, so wie es im Anzeigebblatt No. 43, 44 und 45 beschrieben, wird wegen Untheilbarkeit

Dienstags den 4. f. M. August, Vormittags 9 Uhr, auf dem Blase selbst einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Sinzheim, den 15. Juli 1846.

Das Bürgermeisterei.

Rheinboldt. vdt. Walter.

[1] Destringen, D. A. Bruchsal. (Mühle-Versteigerung.) In Folge oberamtllichen Beschlusses vom 10. Juni l. J. No. 17948 und nach Weisung des Grosh. Amtsrevisorats vom 12. d. M. No. 4894 wird aus der Verlassenschaftsmasse des Wilhelm Baumgärtner dahier, der Erbtheilung wegen, die Mühle sammt anliegender Hansreibe mit zwei Betten am Eingang des Orts Destringen zum Zweitemale versteigert.

Die Mühle sammt Zugehörde beschreibt sich folgender:

29 1/3 Ruthen Hofgerechtigkeit, worauf eine Mahlmühle mit zwei Mahl- und einem Schäl gange nebst einem zweistöckigen Wohngebäude mit Viehstall u. gewölbtem Keller unter einem Dache sich befinden; dann eine Scheuer mit Viehstall, weiter fünf Schweinställe, ein einstöckiger Bau von Stein, worin eine Hansreibe mit zwei Reibbetten, endlich ein Schopfenbau vor der Mühle. Dazu gehören weiter:

4 Viertel 18 1/3 Ruthen Gras-, Baum- und Gemüsegarten bei der Mühle und dem Wohnhause, dann 4 Ruthen 21 Fuß 96 Zoll Acker bei der Mühle.

Das Ganze liegt an der neuen Straße nach Langenbrücken, eine kleine Strecke von dem Ort Destringen, einerf. der Weg nach Zeuthern,

anders. Aufstößer und Valentin Groß, vornen die neue Straße, Aufstößer und Abzugsgraben, hinten der Mühlbach und Aufstößer.

Die Mühle ist oberflächlich und hat 21 Fuß Wasserfall.

Die Versteigerung wird am 13. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier vorgenommen, wozu man die Liebhaber höflich einladet.

Destringen, den 21. Juli 1846.

Bürgermeisteramt.

Erhard. vdt. Bunderheid, Rathschbr.

[1] Beuern, Amts Baden. (Zwangsversteigerung.) Zufolge verehrlicher Verfügung Gr. Bezirksamts vom 11. April d. J. No. 6241 wird dem Johann Weber, Küfer in Unterbeuern, Mittwoch den 19. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Rathhause dahier im Zwangswege versteigert werden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus in Unterbeuern, von Stein erbaut, besonders stehende Küferwerkstätte, nebst 1 Viertel 20 Ruthen Haus-, Hofraithen- und Gartenplatz, neben Joseph Piegler und der Viehtränke, vornen die Straße, hinten der Bach.

Wenn bei dieser Versteigerung der Schätzungspreis und darüber geboten wird, erfolgt der endgültige Zuschlag.

Beuern, den 30. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

M. Kamm. vdt. Schmitt, Rathschbr.

[1] Beuern, Amts Baden. (Zwangsversteigerung.) Dem Joseph Maier alt in Oberbeuern werden in Folge verehrlicher Verfügung Gr. Bezirksamts Baden vom 28. März und 15. April d. J. No. 6010 und 6272

Donnerstags den 20. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Rathhause dahier folgende Liegenschaften im Zwangswege versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus von Holz, in Oberbeuern, mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst circa 25 Ruthen Haus- und Hofraithenplatz, neben Mathias Schweigert und dem Weg.

2) 1 Morgen Acker im Sauernbosch, neben Leonhard Weber und Andreas Falk's Wittwe.

3) 3 Viertel Acker (der Brunnacker), neben Johannes Falk und Andreas Falk's Wittwe.

4) 20 Ruthen Acker im Lerchenberg, neben Benedikt Ihle und Andreas Falk's Wittwe.

5) 30 Ruthen Acker im Lerchenberg, neben Benedikt Ihle u. Jos. Weber, Leonhard's Sohn. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Beuern, den 30. Mai 1846.

Das Bürgermeisteramt.

M. Kamm. vdt. Schmitt, Rathschbr.

[2] Rastatt. (Liegenschafts-Versteigerung.) Gemäß richterlicher Verfügung vom 26. Mai d. J. No. 22950 werden in Sachen des hiesigen Bürgers und Zimmermeisters Ignaz Zeller, Klägers, gegen den hiesigen Bürger und Landwirth Wilhelm Maurath, Beklagten, wegen Forderung, am Donnerstag den 13. August d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zur Krone dahier

1) ein einstöckig in Stein erbautes Wohnhaus in der Ludwigsvorstadt No. 102<sup>a</sup>, einerf. sich selbst, anders. Schuhmachermeister Franz Frühe, vornen die Gasse und hinten Aufstößer,

2) eine neu in Stein erbaute einstöckige Scheuer mit Stallung, einerf. Landwirth Michael Richter, anders. sich selbst,

3) ein 67 Fuß langer und 25 Fuß 3 Zoll breiter, zusammen 17 Ruthen 8 Fuß haltender Hausplatz,

4) 2 Viertel 79 Ruthen 88 Fuß (neues Maas) Acker in der Röttern, einerf. Bäcker Jakob Regenold, anders. Joseph Wittschger,

5) 1 Viertel 34 Ruthen Acker im Brennerle, einerf. Jakob Birnküll, anders. Michael Mey,

6) 1 Viertel Acker im obern Münchfelde, einerf. Bäcker Johann Glattfelder, anders. Bäcker Franz Walter,

im Wege des Gerichtszugriffes für ein Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rastatt, den 13. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard, Rathschbr.

[2] Baden. (Haus- u. Güterversteigerung.) Da bei der heute in Gemäßheit richterlicher Verfügung Gr. Bezirksamts Baden vom 3. April d. J. No. 5921 vorgenommenen Vollstreckungs-Versteigerung der unten beschriebenen Liegenschaften des Franz Faver Falk und der Christine

Falk, ledig u. großjährig, als Erben ihres Vaters Franz Faver Falk und ihrer Mutter Moulka geb. Hochstuhl vom Heflich dahier, der Schätzungspreis nicht geboten worden ist; so ist nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungs-Versteigerung auf

Donnerstag den 13. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag erteilt werden wird.

Die versteigert werdenden Liegenschaften sind:

1.

Ein einstöckiges, von Holz erbautes Wohnhaus auf dem Heflich, mit Scheuer, Stallung, Trotte und Laubschopf; mit dem Platz, auf dem die Gebäulichkeiten stehen, einerf. und oben Gemeindegut, anderf. selbst, unten Mich. Burgard.

2.

Ein Morgen Reben und ein Morgen Acker mit Obstbäumen allda, einerf. Ignaz Ihle, anderf. und oben selbst, unten Michael Burgard.

3.

2 Viertel Acker allda, einerf. selbst, anderf. Stadtwald, oben Allmend, unten Michael Burgard.

4.

1 Morgen 1 Viertel Wiesen in der Falkenhalbe, einerf. Michael Burgard, anderf. Michael Stephan, oben Ignaz Ihle und Michael Burgard, unten Stadtwald.

5.

3 Viertel Wiesen auf dem obern Heflich, einerf. Stadtwald, anderf. Andreas Schweigert, oben Waisenhausverwalter Kiefer, unten Allmend.

6.

3 Viertel Wiesen auf der Lilienmatte, einerf. Joseph Falk, anderf. Ignaz Falk, oben Allmendweg, unten Joseph Falk.

Baden, den 10. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

D. St.-B. d. B.:

Ghinger. vdt. Kesselhauf.

Sasbachwalden, Amts Achern. (Hausversteigerung.) Auf richterliche Verfügung des Großh. Bezirksamts Achern vom 18. Mai d. J. No. 10509 wird dem Bürger und Wagnermeister Joseph Kunderer von hier sein unten

benanntes Haus nebst Zugehörde am Dienstag den 18. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Sonne dahier im Vollstreckungswege mit dem Bemerkten öffentlich versteigert, daß wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, sogleich der endgültige Zuschlag geschieht.

Eine einstöckige Behausung mit einer angehängten neu erbauten Werkstätte nebst einem Viertel Garten und Baumfeld im Thal dahier, einerf. Joseph Ernst, anderf. Joseph Kunderer. Anschlag 650 fl.

Hiezu werden die Liebhaber auf benannten Tag eingeladen.

Sasbachwalden, den 18. Juli 1846.

Bürgermeisteramt.

Berger.

### Bekanntmachungen.

[2] Durlach. (Schäfereiverpachtung.) Die Verpachtung der landesherrlichen Schäferei auf Königsbacher Gemarkung mit den Gebäuden zu Trais konnte wegen zu geringen Angebots höheren Orts nicht genehmigt werden, und wird daher Montags den 10. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause zu Königsbach nochmaliger Versteigerung ausgesetzt.

Bis zum Steigerungstage werden auch Offerte aus der Hand angenommen.

Durlach, den 22. Juli 1846.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Lang.

[2] Forst, D. A. Bruchsal. (Schafweide-Verpachtung.) Die hiesige Gemeinde wird Montags den 3. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, die ihr zustehende Winterschafweide auf ein Jahr, nämlich vom 29. September 1846 bis 1. April 1847, mittelst öffentlicher Versteigerung auf dem Gemeindehause dahier in Pacht vergeben; wozu man die Pachtliebhaber mit dem Bemerkten höflichst einladet, daß die näheren Bedingungen jeden Tag bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden können, und daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Forst, den 20. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.:

Rathsschreiber Leiboldt.

Dienstgesuch.

Ein recipirter Amts-Actuar sucht eine Actuars-Stelle, und könnte sogleich eintreten.